

J314 Pseudogley-Parabraunerde und pseudovergleyte Parabraunerde aus lösslehmreichen Fließerden über toniger Muschelkalk-Fließerde
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	j-L16	
Flächenanteil	70–80 %	
Nutzung	LN	
Relief	flacher Scheitelbereich	
Bodentyp	Pseudogley-Parabraunerde, weniger häufig pseudovergleyte Parabraunerde, Böden mäßig tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	lösslehmreiche Fließerden (Deck- über Mittellage) auf toniger Muschelkalk-Fließerde (Basislage)	
Bodenartenprofil	Ut4–Tu4(Tu3),Gr0–1	2–3 dm
	Tu3,Gr0–2	6–8 dm
	Tu2–T;Gr0–3	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L4D, L5DV	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet erodierte Parabraunerde, Terra fusca-Parabraunerde, Pelosol-Parabraunerde, Pelosol-Braunerde und Terra fusca-Braunerde aus lösslehmreichen Fließerden über toniger Fließerde und Kalkstein des Oberen Muschelkalks (j-L09, Kartiereinheit J3), vereinzelt Parabraunerde-Pseudogley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (370–410 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–170 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (290–370 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	hoch bis sehr hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

kleinflächiges Vorkommen südwestlich von Möckmühl-Bittelbronn sowie östlich von Bad Mergentheim-Rengershausen